

JOURNAL FÜR HYPERTONIE

MAYER G
Editorial

*Journal für Hypertonie - Austrian Journal of Hypertension 2002;
6 (2), 5*

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche

ZEITSCHRIFT FÜR HOCHDRUCKERKRANKUNGEN

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Hypertonie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.



Am 17. April dieses Jahres habe ich das Amt des Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie von Herrn Prof. Magometschnigg übernommen. Ich möchte mich für das Vertrauen bedanken und werde versuchen, seine erfolgreiche Arbeit fortzuführen.

Die Hypertonie ist wegen der Kosten für die Behandlung der Grunderkrankung, aber auch der Folgeerkrankungen, ein wesentlicher gesundheitsökonomischer Faktor. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Gesellschaft für Hypertensiologie als Koordinationsstelle für die Interessen verschiedener Gruppierungen (PatientInnen, Öffentlichkeit und Kostenträger, Ärzteschaft, Pharmaindustrie etc.) profilieren könnte. Natürlich muß im Rahmen einer Diskussion um die Finanzierbarkeit bestimmter Interventionen eine fundierte, unabhängige, akademische Meinungsbildung eine wesentliche Rolle spielen. Allerdings ist es unzulässig, diesen Prozeß alleine als „Evidence-based Medicine“ zu bezeichnen und sich unter diesem griffigen Schlagwort der Verantwortung zu entziehen. EBM ist tatsächlich wesentlich mehr als nur Literaturstudium. Zusätzlich wird gefordert, daß auch die persönliche Erfahrung des Arztes und vor allem die Individualität des Patienten in den Entscheidungsprozeß der EBM miteinfließen. Somit ist die EBM kein Mittel zur Reduktion der Kosten, ja sie kann in Prozessen wie der Frage der Zulassung von neuen Medikamenten eigentlich keine Rolle spielen. Um EBM praktizieren zu können, müßten *a priori* alle Möglichkeiten offen stehen und die richtige dann verantwortungsvoll auf den individuellen Patienten angewandt werden. EBM versucht das im Einzelfall effektivste Vorgehen (sei es therapeutisch oder diagnostisch) zu definieren, aber nicht das billigste. Zusätzlich muß klar sein, daß eine Minimierung des Risikos (inklusive des finanziellen Risikos) für die Gesellschaft bei weitem nicht immer zu einer Minimierung des Risikos für den Einzelnen führt.

Daher können und dürfen gesundheitsökonomische Entscheidungen nicht auf der Basis von „Evidence-based Medicine“ getroffen werden. Ohne alle Optionen (z. B. der Therapie) ausschöpfen zu können, kann EBM nicht praktiziert werden. Fragen der Finanzierbarkeit können nur im Rahmen eines gesellschaftspolitischen Dialoges, der alle Aspekte – ökonomische, medizinisch-akademische, aber auch ethische – mit beinhaltet. In diesem öffentlichen Gespräch sollten auch Fachgesellschaften, wie die Österreichische Gesellschaft für Hypertensiologie, eine Rolle spielen.

*Univ.-Prof. Dr. Gert Mayer
Klinische Abteilung für Nephrologie der Universitätsklinik für Innere Medizin Innsbruck*

Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie:

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Gert Mayer

Sekretär: Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosenkranz

Kassier: Univ.-Prof. Dr. Bruno Watschinger

Weitere Vorstandsmitglieder:

Univ.-Prof. Dr. H. Baumgartner
Univ.-Prof. Dr. P. Deetjen
Univ.-Prof. Dr. F. Dienstl
Prim. Univ.-Prof. Dr. H. Drexel
Prim. Univ.-Prof. Dr. B. Eber
Univ.-Prof. Dr. P. Fitscha
Dr. B. Fürthauer
Prim. Univ.-Prof. Dr. D. Geissler

Univ.-Prof. Dr. G. Hitzenberger
Univ.-Prof. Dr. W. H. Hörl
Prim. Univ.-Doz. Dr. H. Hörtnagl
Prim. Univ.-Prof. Dr. T. Kenner
Univ.-Prof. Dr. W. Klein
Prim. Dr. R. Kramar
Univ.-Prof. Dr. W. Lechner
Univ.-Prof. Dr. D. Magometschnigg
Prim. Dr. H. J. Nesser

Dr. Paul Pavsek
Prim. Univ.-Prof. Dr. M. Pichler
OA. Dr. H. Pilz
Univ.-Prof. Dr. A. Rieder
Prim. Univ.-Prof. Dr. K. Silberbauer
Prim. Univ.-Prof. Dr. F. Skrabal
Prim. Univ.-Prof. Dr. J. Slany
Univ.-Prof. Dr. R. Zweiker

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)